auf New-York 116 000 B. Die Ausfuhr nach Indien geht erst morgen ab, in Folge dessen können keine Ausfuhrziffern angegeben werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 15. März eingetragen:

Das Erlöschen der Firmen Schäfer & Kirsch in Leipzig-Eutritzsch.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche auf den Namen des Privatmanns Joseph Hofmeyer in Leipzig eingetragene, zu Leipzig-Lindenau an der Nabeuerstraße gelegene Hauptgrundstück, geschätzt auf 8000 M., soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 28. März 1894, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Bauunternehmers Johann Carl Geißler in Leipzig-Sellerhausen eingetragene, zu Leipzig-Reudnitz-Seifersdorf, Eisenbahnstraße Nr. 20, gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 110 000 M., soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 1. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

+ **Aus dem Eisenacher Oberlande.** Ueber die Dermbacher Zahnfabrik von Albrecht und Chemnitz ist das Concursverfahren eröffnet worden. Im Interesse unseres Oberlandes ist das Eingehen dieses industriellen Unternehmens, das größten im weiten Umkreise, sehr zu bedauern, da die Fabrik eine nicht unbedeutende Arbeiterzahl beschäftigte und für die Erwerbsverhältnisse von Dermbach und Umgegend von günstigem Einfluß war. — Die bisherige Fahnfabrik ist hervorgegangen aus der gleichfalls verkrachten Dermbacher Actien-Zuckerfabrik und will es fast scheinen, als ob auf diesem Terrain für ein großes Unternehmen kein Segen ruhe.

Verdingungen im März.

28. Cottbus, Städtische Gasanstalt, Theer-Verkauf;
28. Erfurt, Betriebsamt, altes Material;
29. Hagen, Betriebsamt, Portland-Cement;
29. Stuttgart, Latrinen-Inspection, Gummiwaaren;
29. Stuttgart, Latrinen-Inspection, Latrinenschläuche.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Werthbriefe nach Jaffa und Jerusalem. Nach Jaffa und Jerusalem (asiatische Türkei) können Werthbriefe bis auf Weiteres nicht mehr zur Beförderung angenommen werden.

Einnahme-Ausweise.

WTB. **Luzern**, 17. März. (Officiell.) Die Betriebs-Einnahmen der Gotthardbahn betrugen im Februar 1894 für den Personenverkehr 253 500 Frcs. (im Februar 1893 252 500 Frcs.), für den Güterverkehr 707 000 (697 500) Frcs., verschiedene Einnahmen im Februar 1894 40 000 (35 000) Frcs. Total-Einnahme im Februar 1894 1 000 000 (985 000) Frcs. Die Betriebs-Ausgaben betrugen im Februar 1894 570 000 (550 000) Frcs. Demnach Ueberschuß im Februar 1894 430 000 (345 000) Frcs.

*— Warschau-Wiener Eisenbahn. Februar 868 296 Rbl. (+ 8969 Rbl.), seit 1. Januar 1 846 674 Rbl. (+ 117 860 Rbl.).

Leipziger Börse am 17. März.

Die Börse war auch heute freundlich disponirt und der letzte Tag der Woche verlief somit in befriedigender Weise. Das Augenmerk richtete sich fortgesetzt auf Actien von Industrie-Unternehmungen, für welche heute aus Capitalistenkreisen recht ansehnliche Kaufaufträge vorlagen, die den betreffenden Papieren zumeist einen weiterhin erhöhten Werthstand verschafften. Die günstige Tendenz des Marktes hielt bis Schluß des thunlichst gleichlich animirten Verkehrs aus und blieben die höchsten Tagesnotirungen durchweg in Geltung, zu welchen sich mehrfach noch Mehrfrage zeigte. Berlin trat durch seine heutigen Meldungen der freundlichen Stimmung an unserer Börse nicht entgegen, die von dort gemeldeten Course lauteten namentlich für Zuckerwerthe wieder recht fest.

Das Geschäft in den deutschen Staatswerthen bewegte sich heute durchschnittlich in mäßigen Beträgen. 3proc. Reichsanleihe waren nur 0,15 höher im Markte, 3½proc. in kleinen Stücken und 4proc. haben sich im Course etwas ermäßigt. Consols stellten sich in 4proc. gleichfalls um 0,10 niedriger, während 3½proc. fest blieben. Sächsische Rente verkehrten zu letzter und 3½proc. Sachsen zu etwas besserer Notiz. Landrenten blieben 0,20 höher gesucht. In 3½- und 4proc. Leipziger Stadtanleihen, welche 0,10 bezw. 0,20 nachgegeben haben, fanden beträchtliche Abschlüsse statt. Erbländer fest und in einigen Werthen, dasselbe gilt von Altenburger Landesobligationen.

Von den Eisenbahn-Actien zeichneten sich Buschtiehrader B zu um eine Kleinigkeit ermäßigter Notiz durch ansehnliche Umsätze aus. Kaiserin-Teplitzer heraufsetzen um 4,50, ferner zogen Buschtiehrader A um 0,50, während Marienburger, Ostpreußische Südbahn und Weimar-Gerner niedriger schließen. Localbahn sind zu geringer Notiz umgegangen, blieben aber noch übrig.

Die Bankactien lagen zwar fest, hatten aber einen ruhigen Tag. Leipziger Credit verkehrte 0,20 unter gestriger Notiz, Leipziger Bank angeboten, Credit- und Sparbank höher in Werthen, ebenso ergänzten Gothaer Privatbank eine kleine Courtsbesserung.

Für Industriewerthe bleibt die Börse nach wie vor günstig gestimmt. In Dortmunder Union entwickelte sich zu 68 lebhaftes Ultimogeschäft, per Cassa bedang die Notiz 0,60 mehr als gestern. Bevorzugt werden ferner Hibernia (+ 1,75), Germania (+ 1,90), Golgern (+ 2,50), Hartmann (+ 1), Schönherr (+ 4), Wede (+ 0,75), Zimmermann (+ 2,40), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,50), Siebe (+ 0,50), Gerner Brauerei (+ 1), Reitz (+ 0,50) und Dunger-Oppert (+ 1); recht fest waren ferner Deutsche Werkzeug, für welche zu 62 größere Kaufordres vorlagen, ohne daß aber Material abgegeben wurde. Frage äußerte sich ferner für Lochmann, Kölbsdorfer, letztere zu 107,50, Concordia und Zeitzer Paraffin, letztere in Verkehr.

Die Eisenbahn-Prioritäten sind nur zum kleineren Theile gehandelt worden. Größeres Geschäft etablirte sich in 4proc. Graz-Köflach und Buschtiehrader; ferner kamen auch Umsätze in Pachen-Vereinen, Salzkammergutbahn und Localbahn, sowie in Böhmischer Nordbahn vor.

Fremde Staatswerthe ruhig. Gehandelt wurden österreichische und ungarische Goldrente, sowie 4½proc. ungarische Eisenbahnanleihe. Italiener besser, dagegen Mexikaner weichend. Wiener Anleihe boten sich etwas im Preise.

Wechsel ziemlich belebt; besonders London (+ 1 bezw. — 1), Paris (+ je ½) und kurzes Wien (+ 5 ₰). Italienische und holländische Devisen gingen unterbrach um.

Von den Sorten blieben österreichische Noten wie gestern, Rubelnoten büßten 50 ₰ ein.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 16. März. Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung, im weiteren Verlaufe trat allgemeine Steigerung ein; Schluss recht fest. Der Umsatz der Actien betrug 192 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 185 000 Unzen geschätzt.

Lissabon, 16. März. Goldagio 22½. Wechsel auf London 39½.

London, 16. März, 5 Uhr 17 Min. Wechselcourse. Rupee 1 s 1½ d, Dollars (Hongkong etc.) 1 s 10½ d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 1½ d.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 17. März. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kamming. März 4,12 Frcs., April 4,12 Frcs., Mai 4,15 Frcs., Juni 4,27 Frcs., Juli 4,32 Frcs., August 4,32 Frcs., September 4,35 Frcs., October 4,37 Frcs., November 4,40 Frcs., December 4,42 Frcs. Umsatz: 30 000 kg. Stimmung: Ruhig.

Havre, 16. März, Abends. Wolle schwach, März 127,50, October 132,50.

Baumwolle.

Bremen, 17. März. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 28½ ₰.

Havre, 16. März, Abends. Baumwolle schwach, März 47½, Juni 48½, September 48½, December 50½.

WTB. **Liverpool**, 17. März. Baumwolle. (Amtliches Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner stetig, Sonste trägt. Middling amerikanische Lieferungen: März-April 4 5/64 Käufer, Mai-Juni 4 5/64 do., Juli-August 4 7/64 do., September-October 4 9/64 do.

New-York, 16. März. Baumwolle. Der Gang des Baumwollmarktes bietet noch wie vor derselbe, denn die Preise stehen noch immer einem tiefern Niveau zu und werden in ihrer Abwärtsbewegung nur hier und da durch die gewohnten Einflüsse, wie zeitweilig besseren Nachrichten aus Manchester und Liverpool, und kleinere Haussengänge zu einem oder dem anderen Tage, aufgehalten. Was die letzteren anbetrifft, so suchen die Haussiers stets Capital daraus zu schlagen, wenn die Zahlen eines einzelnen Tages einmal hinter denen des vorhergehenden im Vorjahre zurückbleiben. Wie wenig berechtigt das jedoch ist, wird ersichtlich, wenn man die Situation in regelmäßigen Zeitabschnitten überblickt, wie das in unseren achttägigen Berichten geschieht. Es stellt sich dabei nämlich heraus, dass noch fortwährend, von Woche zu Woche, eine Zunahme stattfindet, die, wenn auch nicht groß, dennoch die beliebten kleinen Kontraktirungen immer unbeschränkter erscheinen lässt. So gingen während der letzten acht Tage 79 000 B. gegen 68 000 B. im Vorjahr ein. Was die Haussiers aber gegenwärtig am meisten verstimmt, ist der immer mehr zur Geltung werdende Umstand, dass sie sich hinsichtlich des Consums in der gegenwärtigen Saison, so weit als die amerikanischen Spinner in Frage kommen, ebenfalls gewaltig verrechneten. Diese letzteren kaufen nur spärlich ein, was einmal auf die gedrückte Lage der Baumwollindustrie, und außerdem auch darauf zurückzuführen sein dürfte, dass jene Consumenten aus der vorigen Saison grössere Vorräthe des Rohmaterials in die gegenwärtige mit hinüber nahmen, als man anzunehmen geneigt war. Es bleibt den Haussiers also im Augenblick nichts als die kommende Ernte, hinsichtlich deren sie gewisse, ihrer Sache günstige Schlüsse ziehen können. Das verhältnissmäßig schlechte Geschäft in künstlichen Düngemitteln diente ihnen ja bereits als Anhalt, um einen künftigen verminderten Anbau von Baumwolle zu prophezeien, aber dagegen führten die Baissiers in dieser Woche die einer Hausse günstige statistische Position in Indien ins Feld. Ferner wird Baumwolle in vergrößertem Maßstabe in Centralasien cultivirt und dasselbe ist in Egypten der Fall, wo die künstlichen Berieselungsanlagen der Engländer einen wesentlich verbesserten Anbau ermöglichen werden. Die Termingeschäfte verloren per Saldo gegen die Vorwoche wie folgt: März 6, April-Mai, Juli und August je 13, Juni 11, September 15, October 17, November 16 und December 15 Points. Terminschlusspreise am 12. März 7,36, April 7,37, Mai 7,34, Juni 7,42, Juli 7,47, August 7,52, September 7,48, October 7,50, November 7,55, December 7,58. Terminumsätze 720 000 B. gegen 833 000 B. in der Vorwoche, also in dieser Woche 103 000 Ballen weniger.

New-York, 16. März. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig zu einer Erniedrigung von 5 Points. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig und unverändert seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 13 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 16. März. Hanf träge, fair current Manila Januar-März-Abladung 19 £ cif Liverpool bez. — Jute behauptet, N-B-4 Hafen hier 15 £ 7 s 6 d bez., M im ☉ D Hafen Dundee 15 £ 7 s 6 d, Pft im ☉ dengl 15 £.

London, 16. März, 5 Uhr 17 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

M.-Gladbach, 16. März. Während der letzten Woche hat die Kauflust für Garne aus der Preisbewegung der Rohbaumwolle keine Anregung nicht erhalten. Die Verbraucher sind auch jetzt meistens wieder für mehrere Monate unter Abschluss und finden in dem augenblicklichen Gange des Waarengeschäftes keinen Anlass zu weitergehenden Einkäufen. Die Abnahme der Garne bleibt andauernd voll die Erzeugung beanspruchend. Die heutigen Preise lauten: Tussahwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 68, Ia 66, IIa 64, Nr. 16 beste Sorte 63½, Ia 62½, IIa 61½, IIIa 59½, Nr. 12 beste Sorte 63, Ia 61, IIa 59, IIIa 57 ℳ. Nr. 4–10 beste Sorte 62, Ia 60, IIa 58, IIIa 56 ℳ das Pfund engl.; Bibowarps Nr. 36 67 ℳ, Nr. 17 68 ℳ, Nr. 20 71 ℳ das Pfund engl. Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 67–69 ℳ, zweite Sorte Nr. 20 66 ℳ, Mittelsorte Nr. 8 57 ℳ, IIa Nr. 8 50 ℳ das Pfund engl.; Bibercops Ia Nr. 4 5 117 ℳ, IIa Nr. 4 5 113 ℳ, Cops Ia Nr. 22 128 ℳ, Ia je nach Güte Nr. 20 134–142 ℳ das Kilogramm; Inlet Ia 154–164 ℳ, geringere Waare 150–160 ℳ das Kilogramm je nach Gewicht der Stücke; Cambric Ia 198 ℳ, Tricot Ia 198 ℳ das Kilogramm.

M. v. S. **Rotterdam**, 16. März. Margarine feinste Marken zu 56 fl. ziemlich gut gefragt.

Bremen, 17. März. Schmalz. Ruhig. Wilcox 36 ℳ, Armour shield 37 ℳ, Cudahy 36 ℳ, Fairbanks 33 ℳ. — Speck. Ruhig. Short clear middl. loco 36. — Tabak. Umsatz: 317 Packen Carmen.

Chicago, 16. März. Schmalz per März 6,62½, per Mai 6,67½, per Juli 6,75. Schweinerippen per März 5,92½, per Mai 5,95, per Juli 5,95. Schweinefleisch per März 10,87½, per Mai 10,92½, per Juli 11,00. Leichte Schweine 4,60. Schweineeinfuhr in Chicago 19 000, do. an den westlichen Märkten 40 000 Stück.

* **Hamburg**, 15. März. Kaffee. (Originalbericht der Herren Gebrüder Michaelis.) Die etwas bessere Tendenz der Kaffeemärkte konnte sich auch in der abgelaufenen Woche behaupten. Terminpreise zogen langsam eine Kleinigkeit an und im Effectivgeschäft kam grösserer Unterhaltungslust bei vermehrtem Absatz nach dem Inlande zum Durchbruch, wenn auch das Geschäft immer noch nicht als normales zu bezeichnen ist, da die Zurückhaltung des Consumhandels nach wie vor weiter besteht und nur das Nöthigste gekauft wird. Im Terminmarkt fanden grössere Andienungen statt und da die Pillaren ziemlich viel Agnas-Kaffee enthielten, war es schwer, dieselben hier unterzubringen; der März-Cours wurde dadurch stark beeinflusst und ging auf 81 ₰ zurück; als es aber bekannt wurde, dass die Kaffee für amerikanische Rechnung aus dem Markt genommen werden, mussten ängstlich gewordene Baissiers, die sich eindecken wollten, gestern bis 82½ ₰ zahlen. Die Zufuhren in Santos sind schon seit längerer Zeit sehr klein und die Offerten von drüben lauten fest ausschliesslich auf Agnas-Kaffee; das Angebot im hiesigen Markte von guten brauchbaren Campinas nimmt täglich ab und die Preise, die hier für verwendbare Parthien gefordert werden, sind ausserordentlich hoch. Dabei schwimmt von drüben auf hier fast nur Agnas, so dass, da die neue Ernte in Santos erst in Monaten an den Markt kommt, ein regelmässiges Geschäft in Santos-Kaffee während des Frühjahres und Sommers unmöglich sein wird. Zum Ueberfluss hat Amerika noch die am Platze beliebtesten besseren Qualitäten auf, sodass die Auswahl hier immer schwieriger wird. In letzter Woche sind von hier circa 5–600 Sack nach New-York verkauft worden, ausschließlich aus Superior Santos und good average Termin-Loosen bestehend und die Nachfrage von dieser Seite dürfte auch weiter anhalten, da von Brasilien trotz grösserer Rio-Zufuhren bessere Qualitäten kaum angeboten werden. Die Amerikaner sind daher an allen europäischen Märkten in letzter Woche wieder als Käufer aufgetreten, sie haben in der letzten holländischen Auction Java aufgenommen, in Havre kauften sie Campinas und Salvador, von London sind centralamerikanische Kaffee nach New-York verladen und hier haben die Staaten, wie oben erwähnt, good average an sich gebracht. Dass alle diese Käufe schliesslich ihren Einfluss auf den Preisstand ausüben müssen, steht ausser Frage und wenn der Consumhandel schliesslich durch die Nothwendigkeit gezwungen aus seiner Reserve herausgetreten muss, wird er finden, dass die erwarteten billigeren Preise sich ins Gegentheil verwandelt haben. Die in den letzten Tagen eingetroffenen politischen Depeschen aus Brasilien lassen die Revolution als besiegt erscheinen und der normale Stand der Dinge dürfte bald wieder hergestellt sein. Man wird sich dann überzeugen, dass die Furcht vor einer Ueberschwemmung mit Kaffee nach beendetem Kriege völlig grundlos war, und damit wird auch dieses Baisse-Argument hinfällig werden. Nach allen Berichten ist im Innern von Santos kaum noch Kaffee vorhanden und die wöchentlichen Rio-Zufuhren sind trotz der augenblicklichen grösseren Zahlen immer noch kleiner, als die durchschnittlichen Wochen-Ablieferungen in den Staaten allein. Die stetige Versorgung Amerikas ist bei den jetzigen Consum-Verhältnissen dauhaus keine besonders grosse, und sobald in Rio die Revolte wieder abhalten, muss Amerika mit Käufen in Europa fortfahren. Wir halten nach Obigem den Import, welche Terminpreise aufweisen, für die nächsten fünf bis sechs Monate für völlig unberechtigt; die Statistik, sowie die im nächsten Halbjahr in Aussicht stehende Versorgung weist eher auf höhere, als niedrigere Preise hin und erst grössere Zufuhren aus der neuen Ernte können eine Veränderung der Lage herbeiführen. Die Aussichten für dieselbe sind aber keineswegs so gut wie früher angenommen, es wird selbst von hochconservativen Firmen bestätigt, dass die Blüthe durch Trockenheit gelitten habe und die allgemeine Meinung geht dahin, dass wir nur auf einen Export von ca. 6½ Millionen Sacke für 1894/95 zu rechnen haben. Diese Zahl ist aber nicht darnach angethan, bei den allseitig reduzirten Vorräthen billige Preise hervorzurufen.

Hamburg, 16. März, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen für good average Santos. März 82, April 81½, Mai 81½, Juni 80½, Juli 79½, August 78, September 77½, October 77, November 76½, December 76½, Januar 75½, Februar 75½. Umsatz: 4000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 17. März, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. März 82,25, April 81,75, Mai 81,50, Juni 80,50, Juli 79,75, August 78,25, September 77,50, October 75,25, November 73,75, December 73,25, Januar 72,00, Februar 71,50. Ruhig.

Havre, 17. März. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 105,00, Mai 101,00, September 95,00. Behauptet.

Magdeburg, 17. März. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Würfelzucker II. 27,00 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Raffinadezucker mit 75 proc. 30,50–31,00 ℳ. Nur nach neuem Rendement 31,50–32,50 ℳ, über nach neuem Rendement 33,00–33,25 ℳ. Tendenz: Still. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Kornzucker. I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirung. b. Frei an Bord Hamburg. März 12,50 ℳ bez., 12,37½ ℳ Br., 12,25 ℳ G., April 12,37½ ℳ bez., 12,40 ℳ Br., 12,35 ℳ G., Mai 12,50½ ℳ bez., 12,55 ℳ Br., 12,40 ℳ G., Juni 12,60 ℳ Br., 12,55 ℳ G., Juli 12,60 ℳ bez., 12,60½ ℳ Br., 12,87½ ℳ G., August 12,97½ ℳ Br., 12,90½ ℳ G., October-December 12,30 ℳ Br., 12,20½ ℳ G. Tendenz: Matt. — Liquidationspreise am 17. März, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. März 12,50 ℳ, April 12,75 ℳ, Mai 12,90 ℳ, Juni 12,85 ℳ, Juli 12,87½ ℳ, August 12,92½ ℳ, September 12,00 ℳ, October 12,25 ℳ, November 12,25 ℳ, December 12,25 ℳ.

WTB. **Hamburg**, 17. März, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vermittlungsbericht: Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 12,87½, per Mai 12,90½, per August 12,95, per October 12,30. Ruhig.

WTB. **Paris**, 17. März. (Anfang.) Rohzucker ruhig. 8proc. loco 35,25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per März 37,50, per April 37,62½, per Mai-August 38,25, per October-Januar 38,00.

London, 16. März, 5 Uhr Nachmittags. Zucker, granulirter La deutsche Marken loco frei Hamburg, per April 14 s 9 d, Rüben- per April 12 s 9½ d, per Juli 12 s 11½ d. Kaffee fest, do. feiner ungefähr 1 s höher für die Woche, fair Ubaense Rio per März 70 s, per Mai 70 s 3 d, per September 70 s, per December 68 s 3 d. Thee ruhig, Preise unverändert. Reis fest, gefragt. Eine Ladung Rangoon per Dampfer (April-Verschiffung) wurde zu 5⅝ s cif für Holland begeben. Talg fest, Beg-fir abnehmend; Hammel- und Rindertalg je ½ s niedriger. 207 Fass verkauft. Schellack T. N. Orange per April 120 s 6 d. Kautschuk fein Para 2 s 2 d. Oele. Leinöl 29 s 1½ d, per Mai-August 29 s. Rüböl raff. 22 s, brauner per Mai-August 20 s 3 d. Baumwollöl raffinirt 21 s, rohes per Mai-August 18 s 3 d. Terpentinöl 21 s 6 d.

London, 17. März. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker 15½, ruhig. Rüben-Rohzucker 12⅝, ruhig.

London, 15. März. In Schellack mäßiges Geschäft zu vollen Preisen. Zeitmarkt fest, TN Mai 113 s 6 d bez., Juni 112 s, Juli-August 111 s 6 d, auf Abladung Juni-Juli 107 s bez.

* **Singapore**, 15. März. (Privat-Telegramm der Herren Puttfarcken & Co., mitgetheilt durch Herrn Willi Boesch, Leipzig.) Gambier per Cwt. engl. 18 s 4½ d, Cubebenbeere I per Cwt. engl. 25 s 6 d, Cayenne Singapore fair average per Cwt. engl. 14 s, Pfeffer, schwarzer per Pfd. engl. 3⅝ d, Pfeffer, weißer per Pfd. engl. 5½ d, cif Dampfer Hamburg ausgeschlossen Gewicht. Perl-Sago per Cwt. engl. 8 s 4½ d, Sago-Mehl, Sarawak per Cwt. engl. 6 s 7½ d, Tapioca Perl, Small per Cwt. engl. 9 s 4½ d, Kost, Fracht Hamburg Originalgewicht. Kaffee Baily unpick. nominell. — Cours in 3 Monate-Sicht-Tratten auf London 2 s ⅝ d per Dollar.

Havre, 16. März, Abends. Indigo ruhig. März 6,90, Mai 6,95, Juli 6,95, September 7,00.

Bremen, 16. März. Reis. Tendenz für polirte Waare stetig bei kleinem Angebot. Feine Patna-Tafelreise wurden schlank begeben.

* **Magdeburg**, 17. März. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Spiritus war in der verflossenen Woche vorwiegend noch weniger belebt als vorher. Die veröffentlichten statistischen Zahlen zeigen eine sehr starke Spiritusverzehrung und ein riesiges Waarenlager, doch haben dieselben auf die Preise keinen wesentlichen Druck mehr ausüben können, in der Hauptsache wohl aus dem Grunde, dass die Notirungen nun wirklich nahezu einen sehr tiefen Stand erreicht haben. In Kartoffelspiritus ist eine Abnahme der Zufuhren in grösserem Umfange noch nicht bemerkbar; da die Waare nicht anders unterzubringen ist, so geht dieselbe ohne weiteren Handel zu Lager. Es notiren ist für Tilsit Waare 31,50–31,30 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verfügung der Gebinde. Termine geschäftslos. Melasse-Spiritus ist auf prompte Lieferung oder März fast gar nicht anzubringen und muss sich bedeutende Abschläge gefallen lassen, da Lagerraum knapp zu werden beginnt. Zu notiren ist für prompte Lieferung oder März 45,70 ℳ, Tilsit 32,25 ab Station. Spätere Sichten ohne Angebot.

Breslau, 17. März. Zink unverändert.

London, 16. März, Abend. (Telegramm der Herren M. B. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 66½, Austral 67½ £.

Rotterdam, 17. März. (Telegramm der Herren M. B. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 44½, Billiton 40½ £.

London, 15. März. Kupfer besser nach anfänglicher Schwäche auf gute Kauflust. Umsatz 600 t. Schlussnotirungen 41 £. Schlussnotirungen: G. M. 41 £ bis 41 £ 5 s, 3 Mt. 41 £ 11 s 3 d bis 41 £ 16 s 3 d. Blei willig, span. 9 £ 2 s 6 d G. 9 £ 5 s B, engl. 9 £ 5 s. Zink besser, 25 £ 15 s G, 25 £ 17 s 6 d B. Gewalztes behauptet. Antimon träge, 35 £ 10 s B. Quecksilber träge, behauptet, 5 £ 15 s 6 d.

London, 16. März, 5 Uhr Nachm. Kupfer 41 £ 5 s, 3 Monat 41 £ 15 s. Zinn, Straits 66 £ 15 s, 3 Monat 67 £ 12 s 6 d, englisches 72 £ 10 s. Blei, spanisches 9 £ 5 s, englisches 9 £ 5 s. Zink, gewöhnl. Marken 25 £ 15 s, bes. 25 £ 17 s 6 d, gewalztes schlesisches 28 £ 10 s.

Hamburg, 16. März. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 150–180 ℳ, Seezungen 170–175 ℳ, Kleinere, grosse 60–100 ℳ, Rothzungen 55 ℳ, Kanker 40–50 ℳ, Schellen, kleine 12–20 ℳ, mittel 32 ℳ, grosse 30 ℳ, Karpfen, lebende 60 ℳ, Schellfische, grosse 30–32 ℳ, mittel 22–24 ℳ, kleine 14–16 ℳ, Steinbeißer 20 ℳ, Silberlachs 100 ℳ, Schnepel 25 ℳ, Blaufisch 18 ℳ, Fluss-Hechte 60 ℳ, Hummer, lebende 280 ℳ, Cabliau, grosse 24–25 ℳ, kleine 16–17 ℳ, Dorsch 15–18 ℳ, Knurrhähne 18 ℳ. Zufuhren von allen Fischsorten knapp und ungehindert. Preise hoch und fest.

Viehmärkte.

WTB. **Berlin**, 17. März. Viehmarkt. Es standen zum Verkauf 3577 Rinder, 1872 Schweine, 460 Bakonier, 1404 Kälber, 14 658 Hammel. Der Rindermarkt wurde bei regerem Export und ruhigem Geschäftsgang ziemlich geräumt. Der erste und zweite Classe gehörten ca. 1000 Stück an. I. 55–58 ℳ, II. 50–53 ℳ, III. 46–49 ℳ, IV. 32–36 ℳ pro 100 Pfund Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief zu weichenden Preisen sehr schleppend und gedrückt, da die Schlächter noch mit lebenden Vorräthen versehen waren. I. 51–52 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 49 bis 50 ℳ, III. 46–48 ℳ pro 100 Pfund mit 20 Proc. Tara; es bleibt Ueberstand. Bakonier blieben ohne wesentlichen Umsatz. Der Kälberhandel gestaltete sich lebhafter als bisher. I. 59–61 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 47–57 ℳ, III. 41–46 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Der Hammelmarkt zeigte langsame Tendenz bei weichenden Preisen und wird nicht ganz geräumt. I. 46–44 ℳ, Lämmer bis 50 ℳ, II. 36–38 ℳ pro Pfund Fleischgewicht.

Leipziger Productenbörse vom 17. März. Die Stimmung im Getreidegeschäft war auch diese Woche matt, wenn auch das Angebot etwas weniger dringlich hervortrat. Der schlechte Mehlabsatz und wesentliche Betriebseinschränkung seitens der Mühlen lassen jedoch immer noch nicht Frage nach Waare aufkommen, so dass die Umsätze sich nur auf Kleinigkeiten beschränken. Roggen war dauer als Weizen, während Hafer wesentlich niedriger erlassen werden musste. Auch in Rüböl ist das Geschäft noch immer höchst unerquicklich und findet das kleine Angebot nur schwerfällig Anfnahme. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die offiziellen Notirungen.

Marktpreis-Bericht

gültig vom 17. März 1894 ab bis auf Weiteres.

50 kg Heu	5,50 ℳ	bis 7,50 ℳ
50 „ Stroh, Maschinendrusch	1,75 „	„ 3,— „
50 „ „ Flegeldrusch	2,75 „	„ 3,75 „
1 Raummeter Buchenholz	11,— „	„ 12,— „
1 „ Birkenholz	10,— „	„ 11,— „
1 „ Eichenholz	9,— „	„ 10,— „
1 „ Erlenholz	10,— „	„ 11,— „
1 „ Kiefernholz	8,— „	„ 9,— „

rt. **Halle a. S.**, 17. März. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 130–143 ℳ, feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 130–138 ℳ, feinster milder bis 142 ℳ. — Roggen ruhig, 120–122 ℳ. — Gerste still, Braun- 158–173 ℳ, feine und Chevalier- 175–190 ℳ, feinste über Notiz, Futter- 135–150 ℳ. — Hafer ruhig, 150 bis 168 ℳ. — Mais, amerikanischer Mixed 119–121 ℳ, Donau- 119–124 ℳ. — Erbsen, Victoria ruhig, 180–197 ℳ. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto 56,00–57,00 ℳ. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto. Hallesche prima Weizen- 32,00–34,00 ℳ, abfallende Sorten billiger. Mais-Stärke für 100 kg einschließlich Fass 31,00–32,00 ℳ. — Preise per 100 kg Netto. Linsen 22–46 ℳ. Preise nominell. Bohnen 15,50–17 ℳ, Preise nominell. Kothklee 120–132–148 ℳ, Esparsette 30–38 ℳ, Mohn blau 47–49 ℳ. — Futter-Artikel fest: Futterschrot 11,50–12,00 ℳ, Hopfenklee 9,00–9,50 ℳ, Weizenschalen 9,00–9,50 ℳ, Weizengrieskleie 9,00–9,50 ℳ, Malzkeime, hell 11,00–11,50 ℳ, dunkle 9,50–10,00 ℳ. — Oelkuchen 12,50–13,25. — Malz 28,50–30,00 ℳ. — Rüböl 44,50 ℳ. — Petroleum 28,00 ℳ. — Solaröl 26,50–27 ℳ, 11,50 ℳ. — Spiritus per 10 000 Literprocent matt, mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 50,20 ℳ, mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 30,20 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 17. März. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per März 47,00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per März 29,00.

Stettin, 17. März. Spiritus loco unverändert, mit 70 ℳ Consumsteuer 29,25, per April-Mai 29,50, per September-October 31,20.

Posen, 17. März. Spiritus loco ohne Fass (über) 47,80, do. loco ohne Fass (unter) 27,60. — Still. — Wetter: Regen.

Paris, 17. März. (Anfang.) Spiritus matt, per März 30,50, per April 30,75, per Mai-August 31,50, per September-December 32,50.

Bremen, 17. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassgeführt. Loco 4,90 B. Still.

Stettin, 17. März. Petroleum loco 9,80.

Breslau, 17. März. Roggen per März 116,00, per April-Mai 121,00. — Rüböl per März 46,00, per April-Mai 46,00. — Wetter: Thauwetter.

Stettin, 17. März. Weizen loco unverändert, 133,00–137,00, per April-Mai 137,00, per Juni-Juli 140,50. — Roggen loco unverändert, 113,00–117,00, per April-Mai 119,00, per Juni-Juli 122,50. — Pommerscher Hafer loco 134,00–144,00. — Rüböl loco still, per April-Mai 44,00, per September-October 44,50.

Köln, 17. März. Weizen alter hiesiger loco 15,50, do. neuer 14,50, do. fremder loco 16,25. — Roggen hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 15,00. — Hafer hiesiger neuer loco 16,00, do. fremder 16,50. — Rüböl loco 49,00, per Mai 47,50, per October 47,20. — Wetter: bedeckt.

Mannheim, 17. März. Weizen per März 14,75, per Mai 14,80, per Juli 14,50. — Roggen März 12,70, per Mai 12,45, per Juli 12,50. — Hafer per März 13,00, per Mai 13,50, per Juli 13,00. — Mais per März 10,00, per Mai 10,00, per Juli 10,00.

Pest, 17. März. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 7,24 G., 7,25 B., per Herbst 7,48 G., 7,49 Br. — Hafer per Frühjahr 7,08 G., 7,05 B. — Mais per Mai-Juni 4,06 G., 4,08 B. — Kohlraps per August-September 11,00–11,90. — Wetter: Trübe.

Paris, 17. März. (Anfang.) Weizen ruhig, per März 20,10, per April 20,20, per Mai-Juni 20,50, per Mai-August 20,70. — Roggen ruhig, per März 14,25, per Mai-August 14,00. — Mehl behauptet, per März 42,00, per April 42,40, per Mai-Juni 43,10, per Mai-August 43,50. — Rüböl behauptet, per März 61,00, per April 60,75, per Mai-August 64,25, per September-December 51,25. Wetter: Schön.

Amsterdam, 17. März. Weizen auf Termine fest, per März —,—,